

Tannilo's Weihnachtsgeschichte



1. Kapitel: Tannilo wächst heran

Ich bin Tannilo, ein kleiner Tannenbaum. Schon seit ich ganz klein bin weiß ich, dass ich eines Tages ein Weihnachtsbaum sein werde. Ich stelle mir immer vor, wie ich mit hübschen Kugeln und funkelnden Lichtern geschmückt werde und wie die Menschen um mich herum stehen und mich bewundern. Oh, wie ich mich darauf freue!

Bis ich groß genug bin, stehe ich im Wald gemeinsam mit vielen anderen Bäumen. Wir spenden Schatten, bieten gute Verstecke und halten die Luft immer schön sauber. Deswegen ist bei uns immer viel los: Füchse, Rehe, Hasen und Igel kommen täglich vorbei. Sie spielen, essen, schlafen und bekommen sogar ihre Babys in unserem Schatten.

2. Kapitel: Tannilo träumt von Weihnachten

Obwohl es im Wald so schön ist, träume ich davon, möglichst vielen Menschen Freude zu bringen, wenn ich endlich ein richtiger Weihnachtsbaum bin. Ich möchte leuchtende Augen sehen, Lachen hören und das warme Gefühl von Weihnachten verbreiten. Das ist mein größter Wunsch.

Nach der Weihnachtszeit stelle ich mir vor, wieder in den Wald zurückzukehren, zu meinen Freunden. Ich könnte all die schönen Geschichten erzählen, die ich erlebt habe. Es wäre wundervoll, nach meinem Weihnachtsabenteuer wieder bei Ihnen zu sein und Ihnen weiterhin einen tollen Ort zum Leben zu bieten.

3. Kapitel: Tannilo wird ein Weihnachtsbaum

Eines Tages war ich endlich groß genug! Ich wurde von meinen Wurzeln getrennt und zusammen mit vielen anderen Tannenbäumen in eine kleine Stadt gebracht und auf einen Marktplatz zum Verkauf gestellt. Es war ein komisches Gefühl, entwurzelt und nicht mehr im Wald zu sein, aber ich war freudig gespannt auf das, was kommen würde.

Nach wenigen Tagen kaufte mich eine Familie. Sie nahmen mich mit nach Hause und schmückten mich mit glänzenden Kugeln, funkelnden Lichtern und bunten Lametta. Es war einfach traumhaft! Die Kinder der Familie hatten strahlende Augen, und ich fühlte mich so glücklich, ihre Freude zu sehen.

4. Kapitel: Tannilo steht traurig im Wohnzimmer

Und da stehe ich nun und merke, dass die Familie fast nie zu Hause ist. Die meiste Zeit sind sie in der Kita, der Schule oder auf der Arbeit. Ich stehe alleine im dunklen Wohnzimmer. Ich finde es blöd alleine zu sein. Das kenne ich nicht aus dem Wald. Wie es wohl den anderen Bäumen ergeht?

Ich bitte ein flinkes Eichhörnchen, welches im Baum vor dem Wohnzimmerfenster lebt, um Hilfe. Es berichtet mir, dass es vielen Bäumen ähnlich geht wie mir. Viele stehen dekoriert in leeren Wohnzimmern, einige stehen noch auf dem Markt und wieder andere liegen verpackt auf den Balkonen der Menschen. Es geht auch in den Wald und erzählt mir, dass mich die Tiere im Wald sehr vermissen. Ich vermisse Sie auch und fühle mich nutzlos.

5. Kapitel: Tannilo redet mit den Kindern

Ich lasse meine Zweige hängen. Die Kinder der Familie bemerken, dass etwas nicht stimmt, und fragen mich, warum ich so traurig bin. Also erzähle ich ihnen alles. Die Kinder verstehen mich sofort. Sie sprechen mit Ihren Freunden und Ihren Familien und erfahren, dass viele Menschen einen Baum haben, obwohl sie selten zu Hause sind.

Die Kinder finden auch heraus, dass wir Weihnachtsbäume nach Weihnachten nicht zurück in den Wald kommen, sondern verbrannt werden. Der ganze Schmutz, den wir im Wald aus der Luft gesammelt haben, kommt somit wieder zurück. Und die Tiere haben keinen Ort mehr zum Spielen und Verstecken. Das entspricht nicht meinem Bild von Weihnachten.

6. Kapitel: Eine gemeinsame Idee entsteht

Wir wollen nicht, dass so viele Bäume alleine in Wohnungen rumstehen und anschließend verbrannt werden. Wir Bäume wollen leben und gutes tun. Da haben wir eine Idee: Statt dass jeder Baum allein in einer Wohnung steht, sollten Weihnachtsbäume lieber an Orte aufgestellt werden, wo viele Menschen sind.

So könnten sich mehr Menschen an unserem weihnachtlichen Zauber erfreuen und weniger Bäume müssten gefällt werden. Das wäre gut für die Menschen und auch gut für uns Bäume. Wir könnten im Wald bleiben, die Luft sauber halten und die Tiere könnten weiterhin um uns herum spielen und sich verstecken.

7. Kapitel: Tannilo's neues Zuhause

Die Kinder und Ihre Familie beschließen, im nächsten Jahr keinen einzelnen Weihnachtsbaum mehr für ihr Wohnzimmer zu kaufen. Stattdessen werden Sie vorschlagen, einen Gemeinschaftsbaum für den örtlichen Spielplatz zu kaufen. Und jeder, der will, könnte ein bisschen Geld für den Kauf eines tollen Baumes aus dem Wald nebenan geben.

Und was ist aus mir geworden? Ich wurde von den Kindern in den Garten einer Kita gebracht. So konnte ich ganz vielen Menschen tagein und tagaus weihnachtliche Freude schenken. Ich war richtig glücklich. Und das Beste war, dass jeder mich schmücken durfte. Jeder brachte eine Kugel, Schleife oder Basteleien von zu Hause mit.

Und so endet mein Abenteuer mit einem glücklichen, warmen Gefühl in meinen Nadeln. Frohe Weihnachtszeit wünscht euer Tannilo - der bunte Gemeinschaftsbaum